

Gutachterbericht:
„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände
Rostock“

Kartiergebiet 3 – Stadtpark



Dezember 2019

Auftraggeber:

Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH

Am Vögenteich 26

18055 Rostock

Tel. 0381-45607-0

Fax 0381-45607-41

<http://www.rgs-rostock.de>



Planer:

PfaU GmbH -

Planung für alternative

Umwelt

Vasenbusch 3

18337 Marlow OT Gresenhorst

Tel. 038224-44021

Fax 038224-44016

E-Mail: info@pfau-landschaftsplanung.de

<http://www.pfau-landschaftsplanung.de>

Bearbeiter: Dr. Claudia Teschner

PfaU GmbH
Planung für alternative Umwelt

C. Teschner

Inhaltsverzeichnis

- 1 Einleitung.....1**
 - 1.1 Anlass und Aufgabenstellung..... 1
- 2 Methodik2**
 - 2.1 Potenzielle natürliche Vegetation (PNV)..... 2
 - 2.2 Reale Vegetation..... 3
 - 2.3 Aufnahmemethodik..... 3
- 3 Untersuchungsgebiet6**
- 4 Vegetation8**
 - 4.1 Wälder 8
 - 4.2 Feldgehölze, Alleen und Baumreihen 9
 - 4.3 Küstenbiotope..... 14
 - 4.4 Fließgewässer 15
 - 4.5 Waldfreie Biotope der Ufer..... 16
 - 4.6 Staudensäume, Ruderalfluren und Trittrassen 18
 - 4.7 Grünanlagen der Siedlungsbereiche 22
 - 4.8 Biotopkomplexe der Siedlungs-, Verkehrs- und Industrieflächen 24
 - 4.9 Nachgewiesene Rote Liste Arten 25
- 5 Aufnahme der Gehölze und Einzelbäume27**
- 6 Zusammenfassung28**
- 7 Anhang29**
- 8 Literatur.....36**

 <p>PfaU GmbH Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p>„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
--	--	---

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Übersichtskarte des gesamten BuGa-Geländes mit dem Kartiergebiet 3 „Stadtpark“	6
Abb. 2: Hybridpappelbestand mit Eschen und Dominanz von Gräsern in der Krautschicht.	9
Abb. 3: Sanddorn-Brombeergebüsch östlich der ehemaligen Deponie (Nr. 51).....	10
Abb. 4: Holunder-Brombeergebüsch östlich der ehemaligen Deponie (Nr. 52).	12
Abb. 5: Schilfgürtel am Warnowufer: Brackwasserbeeinflusstes Röhricht im Hintergrund, an der Böschung zunehmend Brennnessel, Zaunwinde und vereinzelt Sumpf- Gänsedistel (Schilf-Landröhricht) (VRL Nr. 154).	15
Abb. 6: Extensiv bewirtschafteter Graben (Nr. 13) am Dierkower Damm, zwischen ehemaliger Deponie und Radweg.....	16
Abb. 7: Europäische Seide zwischen Brennnessel und Echter Zaunwinde.	17
Abb. 8: Echtes Labkraut (<i>Galium verum</i>) und Wiesen-Flockenblume (<i>Centaurea jacea</i>) dominiert die ehemalige Deponie.....	18
Abb. 9: Ruderalflur mit einzelnen Sanddornbüschen und Weiden.	19
Abb. 10: Nicht einheimischer Bastardindigo	19
Abb. 11: Sandig-lehmige Freifläche der ehemaligen Solaranlage mit ruderalem Bewuchs im nördlichen Teil der Deponie.....	20
Abb. 12: Ruderaler Staudensaum am Radweg Richtung Warnowufer.	21
Abb. 13: Frisch gesähter Rasen auf dem Grünstreifen (Nr. 124) am Dierkower Damm.	23
Abb. 14: Färberginster (<i>Genista tinctoria</i>).....	25
Abb. 15: Heilziest (<i>Betonica officinalis</i>) und Rauhaar Löwenzahn (<i>Leontodon hispidus</i>) (rechts).	26

Tabellenverzeichnis im Anhang

Tabelle 1: Übersicht über die vorkommenden Biotoptypen

Tabelle 2: Baumbestände, Baumgruppen und –reihen

Tabelle 3: Erfassung der Einzelbäume mit Kronendurchmesser, Höhe und Stammumfang

<p>PfäU GmbH Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p>„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
--	--	---

Kartenverzeichnis im Anhang

Karte 1: Biotoptypen, flächiger Baumbestand und Einzelbäume im Kartiergebiet 3 (zweiteilig)

 <p>PfaU GmbH</p> <p>Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p>„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	 <p>RGS</p>
---	--	--

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

In Vorbereitung der Bauvorhaben für die Bundesgartenschau 2025 unter Leitung der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH (RGS) ist die Erfassung der Biotoptypen (Flora) im Bereich der Unterwarnow erforderlich. Im Detail sollen eine flächendeckende Biotoptypenerfassung erstellt und geschützte Biotope nach §20 NatSchAG M-V sowie gefährdeten und gesetzlich geschützte Pflanzenarten (Rote Liste Arten) aufgenommen werden. Zusätzlich sollen die Waldflächen sowie Einzelbäume, Baumgruppen und Baumreihen mit Kronendurchmesser, Höhe und Artenangabe erfasst und dargestellt werden.

Das zu kartierende Gebiet wird nördlich vom Dierkower Damm und Gehlsheimer Straße begrenzt und südlich von der Warnow. Es erstreckt sich vom Gewerbegebiet Osthafen bis zur Kleingartenanlage „Fährhufe e.V.“ Der Bereich der Warnow wird gegebenenfalls in einem separaten Kartierbericht erfasst und beschrieben.

Das gesamte Untersuchungsgebiet ist in sechs Teilkartiergebiete untergliedert. Beginnend von West nach Ost:

- Kartiergebiet 1: Fährhufe/Stadtstrand
- Kartiergebiet 2: Hechtgrabenniederung
- Kartiergebiet 3: Stadtpark
- Kartiergebiet 4: Warnowquartier
- Kartiergebiet 5: Gewerbebestandort
- Kartiergebiet 6: Brücke

Dieser Bericht ist der dritte Teil und befasst sich mit dem zentralgelegenen Kartiergebiet 3 „Stadtpark“, mit einer Größe von 45,82 ha.

 <p>PfaU GmbH</p> <p>Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p>„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	 <p>RGS</p>
---	--	--

2 Methodik

2.1 Potenzielle natürliche Vegetation (PNV)

Das 1956 von TÜXEN mit seiner Schrift „*Die heutige potentielle natürliche Vegetation als Gegenstand der Vegetationskartierung* (Tüxen 1956)“ eingeführte Konzept hat seither in eine Vielzahl von wissenschaftlichen und angewandten Arbeiten wie der Landschaftsplanung Eingang gefunden (Jessel & Tobias 2002). So hat – trotz zahlreicher kritischer Anmerkungen zu diesem Konzept (vgl. Kowarik 1987) – das Bundesamt für Naturschutz und Landschaftsplanung(ökologie) (heute BfN) die Karten für die potenziell natürliche Vegetation herausgegeben und mehr oder weniger seitdem gemäß wissenschaftlicher Anmerkungen gepflegt. Es ist schließlich ein Bestandteil der Landschaftsplanung und auch bei Forstplanung (Schmidt 1998; Zerbe 1997; Zerbe & Brande 2003) geworden und soll deshalb an dieser Stelle erwähnt werden.

TÜXEN (1956) definierte die potentiell natürliche Vegetation als einen

„gedachten natürlichen Zustand der Vegetation, der sich für heute oder einen bestimmten früheren Zeitabschnitt entwerfen lässt, wenn die menschliche Wirkung auf die Vegetation unter den heute vorhandenen oder zu jenen Zeiten vorhanden gewesenen übrigen Lebensbedingungen beseitigt und die natürliche Vegetation, um denkbare Wirkungen inzwischen sich vollziehender Klima-Änderungen und ihrer Folgen auszuschließen, sozusagen schlagartig in das neue Gleichgewicht eingeschaltet gedacht würde“.

Die PNV dient der Darstellung des biotischen Potenzials eines Standortes und ist eine Planungsgrundlage für Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Die Darstellung der PNV für den Planungsraum basiert auf den LINFOS-Daten der LUNG (Güstrow, 2003) der potenziellen natürlichen Vegetation.

Größtenteils bestimmen im Planungsgebiet Auenwälder und Niedlungswälder sowie edellaubholzreiche Mischwälder mit Traubenkirschen-Erlen-Eschen (*Pruno Padi-Fraxinetum*) die nassen organischen Standorte im Bereich des Hechtgrabens und östlich der ehemaligen Deponie. Im nordwestlichen Bereich würden Buchenwälder mesophiler Standorte wie ein Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*) einschließlich der Ausprägung als Perlgras-Buchenwald (*Melico-Fagetum*) dominieren. Direkt an der Warnow im Röhricht-Gürtel wäre hingegen nach wie vor eine gehölzfreie Küstenvegetation vorherrschend.

 <p>PfaU GmbH Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p>„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
--	--	---

2.2 Reale Vegetation

Die reale Vegetation ist die Vegetationsform bzw. der Biotoptyp, die sich über Jahrhunderte durch den Kultureinfluss des Menschen in Mitteleuropa herausgebildet hat und sowohl den aktuellen bodenkundlichen als auch den klimatischen Standortbedingungen entspricht. In der Regel ist diese reale Vegetation deutlich vielgestaltiger als es der potentiell natürlichen Vegetation entsprechen würde, da sich die PNV in Mitteleuropa fast überall als Waldformen ausbilden würde (Litt 1994; Litt 2000; Rosén & Bakker 2005; Slobodda 1985).

Grundlage bildete die "Anleitung für die Kartierung von Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen in Mecklenburg-Vorpommern LUNG 2013. Die Erfassung der Biotoptypen erfolgte nach (Baier et al. 1999) im gesamten Kartiergebiet.

Eine tabellarische Übersicht der im Gebiet erfassten Biotoptypen bietet die Tabelle 1 im Anhang. Dabei ist den Biotopbezeichnungen der jeweiligen Biotopcode vorangestellt. Geschützte Biotope gemäß § 20 NatSchAG M-V sind mit "§" gekennzeichnet. In der Spalte „FFH-LRT“ wird Code für den jeweiligen Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-Richtlinie angegeben, wenn ein entsprechender Lebensraumtyp vorhanden ist. Die kartographische Darstellung der Biotoptypen, flächigen Baumbestände und Einzelbäume erfolgt in der Anlage 1 Karte 1.

2.3 Aufnahmemethodik

Die Biotopaufnahme richtete sich grundsätzlich nach der neuen Biotoptypenkartieranleitung vom LUNG 2013. Die allgemeine Standardliteratur zum Bestimmen von Pflanzenarten wurde für die Kartierungen herangezogen (Rothmaler 1995; Schmeil & Fitschen 1993). Pflanzen wurden vor Ort mit der Lupe bestimmt oder ggfs. Pflanzenteile entnommen und im Büro unter dem Mikroskop artspezifisch determiniert. Die Erfassung erfolgte flächenhaft.

Bei raumbedeutsamen oder aus naturschutzfachlicher Sicht wertvollen Biotoptypen wurden Vegetationsaufnahmen mit der erweiterten Braun-Blanquet-Skala (nach Reichelt 1973) mit einer kombinierten Abundanz-/Dominanz-Skala angefertigt mit folgenden Symbolen:

r Einzelexemplar, < 1 % Deckung

+ 2 – 5 Exemplare, < 1 % Deckung

 <p>Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p>„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
--	--	---

1 6 – 50 Exemplare, < 5 % Deckung

2m > 50 Exemplare, < 5 % Deckung

2a Exemplare beliebig, 5 – 15 % Deckung

2b Exemplare beliebig, 16 – 25 % Deckung

3 Exemplare beliebig, 26 – 50 % Deckung

4 Exemplare beliebig, 51 – 75 % Deckung

5 Exemplare beliebig, 76 – 100 % Deckung

Für die Erfassung der Biotope sowie der Bäume kam ein Fieldbook FZ-G1 von Panasonic mit GPS-Steuerung auf GIS-basierter ESRI-Technologie zum Einsatz. So konnten die Biotopgrenzen genau und die geschützten Bäume punktuell erfasst werden. In der weiteren Bearbeitung wurden den Biotopen Nummern zugeordnet um eine einfache Zuordnung zwischen Text und Biotope in der Karte (Anhang Karte 1) zu gewährleisten. Bei den Waldflächen, flächenhaften Baumbeständen, Baumreihen etc. wurde die Nummerierung der Biotoptypen übernommen. Die Einzelbäume haben eine eigene Nummerierung erhalten.

Die Waldgebiete wurden nach §2 LWaldG M-V mit der Oberen Forstbehörde Malchin abgestimmt und sind auch in der Forstgrundkarte erfasst. Zu den restlichen mit Gehölzen bestockten Gebieten zählen Baumreihen, Alleen, Feldgehölze etc. (Tabelle 2). Diese sind separat dargestellt.

Die Einzelbäume wurden mit dem Kronentraufbereich dargestellt und in Tabelle 3 in geschützt nach §18 NatSchAG M-V und/oder nach *Baumschutzsatzung der Hansestadt Rostock* unterteilt.

Nach §18 NatSchAG M-V sind „alle Bäume mit einem Stammumfang von mindestens 100 Zentimetern, gemessen in 1,30 Meter Höhe“, gesetzlich geschützt. „Dies gilt nicht für:

1. Bäume in Hausgärten, mit Ausnahme von Eichen, Ulmen, Platanen, Linden und Buchen,
2. Obstbäume, mit Ausnahme von Walnuss und Esskastanie,
3. Pappeln im Innenbereich,
4. Bäume in Kleingartenanlagen im Sinne des Kleingartenrechts,
5. Wald im Sinne des Forstrechts,

 <p>PfaU GmbH</p> <p>Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p>„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
---	--	---

6. Bäume in denkmalgeschützten Parkanlagen, sofern zwischen der unteren Naturschutzbehörde und der zuständigen Denkmalschutzbehörde einvernehmlich ein Konzept zur Pflege, Erhaltung und Entwicklung des Parkbaumbestands erstellt wurde.“

Nach *Baumschutzsatzung der Hansestadt Rostock* sind „alle Bäume gesetzlich geschützt, die einen Stammumfang von mindestens 0,50 m, bei Obstbäumen 0,80m, gemessen in 1,30 m Höhe über dem Erdboden oder unterhalb des Kronenansatzes, sofern dieser unter 1,30 Meter Höhe liegt, haben. Walnussbäume und Esskastanien zählen nicht als Obstbäume. Geschützt sind mehrstämmige Bäume, sofern die Summe der Stammumfänge von zwei Einzelstämmen mindestens 0,50 Meter beträgt.“

Dementsprechend wurden bei der Erfassung der Bäume der Stammumfang, der Kronendurchmesser und die Höhe aufgenommen. Der Stammumfang eines Baumes wird in 1,3 m (Brusthöhendurchmesser BHD) Höhe gemessen.

Die Höhe und der Kronendurchmesser wurden abgeschätzt. Einzelbäume wurden separat erfasst, für Waldgebiete, Baumgruppen, Baumreihen und flächigem Baumbestand wurden Durchschnittswerte errechnet und in Tabelle 2 im Anhang dargestellt. In der Karte wurden die Waldgebiete als Wald im Sinne §2 LWaldG M-V und die übrigen Baumbestände als „flächige Baumbestände“ gekennzeichnet.

3 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet liegt zwischen Kartiergebiet 2 (Hechtgrabenniederung) und Kartiergebiet 4 (Warnowquartier). Die nördliche Grenze des Gebiets ist der Dierkower Damm und die Südliche die Warnow. Es beinhaltet vor allem die ehemalige Deponie, den Recyclinghof Dierkower Damm und den Röhrichtgürtel am Warnowufer (Abb. 1). Die östliche Grenze markiert ein Graben, der direkt in die Warnow mündet. Die Unterteilung vom Kartiergebiet Hechtgrabenniederung und Stadtpark bildet der Rad- und Fußweg.

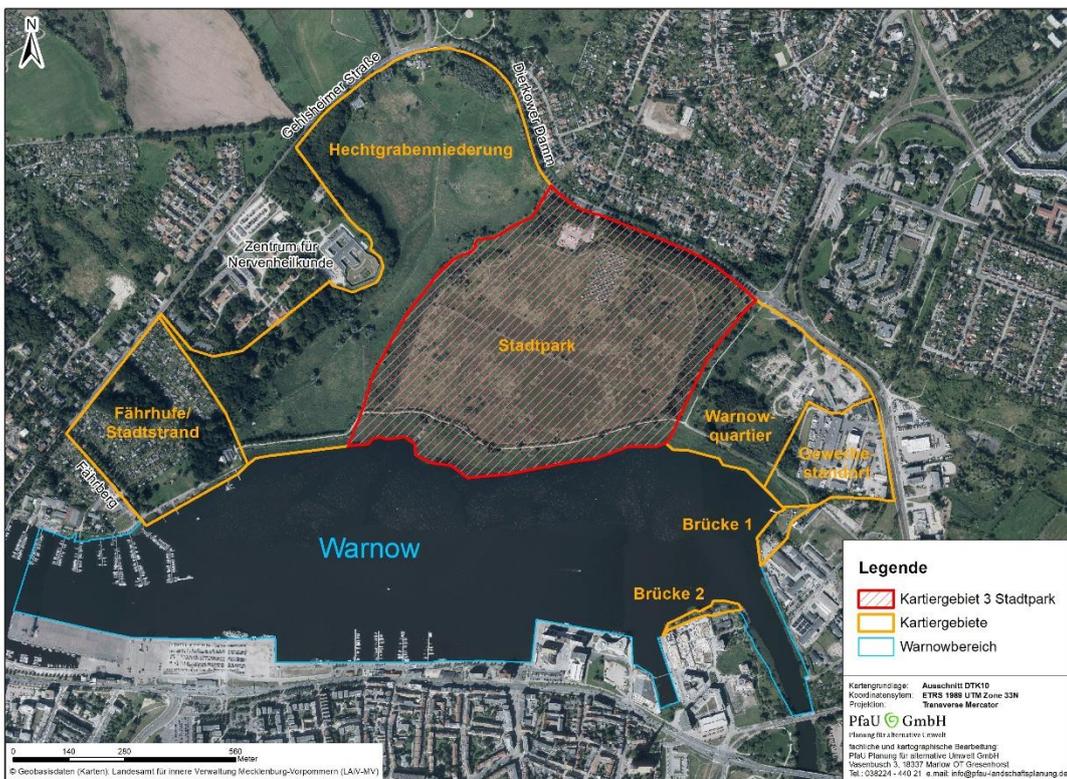


Abb. 1: Übersichtskarte des gesamten BuGa-Geländes mit dem Kartiergebiet 3 „Stadtpark“

Zentral gelegen ist die ehemalige Mülldeponie, die von 1959 bis 1990 bestand (mit Unterbrechung von 1976- 1982). Vorher war die Deponie eine Niederung aus Wiesen und Feldern. Auf der Deponie wurden Hausmüll, Gewerbemüll, Bauschutt und Fäkalien entsorgt. Von 1996 bis 1999 wurde die Deponie gesichert und rekultiviert, sodass keine Schadstoffe mehr ins Grundwasser gelangen konnten. Die Oberfläche wurde mit einer Abdichtung und einer Schicht Erdreich abgedeckt und die

<p style="text-align: center;">  Planung für alternative Umwelt GmbH </p>	<p style="text-align: center;"> „Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“ </p>	<p style="text-align: center;">  RGS </p>
--	---	---

höchste Stelle beträgt 14,1 Meter über NN und liegt somit deutlich höher als das umgebene Gebiet. Im Norden der Deponie wurde 2008 eine Photovoltaikanlage auf einem Gebiet von 1,9 ha errichtet, die allerdings 2018 wieder demontiert wurde.

Das dritte Kartiergebiet umfasst Biotope der Obergruppen „Wälder“, „Feldgehölze, Alleen und Baumreihen“, „Küstenbiotope“, „Fließgewässer“, „Waldfreie Biotope der Ufer sowie der eutrophen Moore und Sümpfe“, „Staudensäume, Ruderalfluren und Trittrassen“, „Grünanlagen der Siedlungsbereiche“ sowie „Biotopkomplexe der Siedlungs-, Verkehrs- und Industrieflächen“. Geschützte Biotope nach § 20 NatSchAG MV sind in diesem Bereich, vor allem brackwasserbeeinflusste Röhrichte- und Schilf-Landröhrichte.

 <p>Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p>„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
--	--	---

4 Vegetation

4.1 Wälder

Laubholzbestand heimischer Baumarten (WXS) §2 (Nr. 34)

Westlich des Recyclinghofes am Dierkower Damm ist ein weiteres Gehölz (Nr. 34) (Wald nach §2 LWaldG M-V), welches von Gemeine Hasel (*Corylus avellana*), Esche (*Fraxinus excelsior*), Brombeere (*Rubus spec.*), Schlehdorn (*Prunus spinosa*) und Silberweide (*Salix alba*) bestimmt wird. Es ist direkt neben dem Recyclinghof gelegen und es ist, ähnlich dem westlichen Ende des Hybridpappelbestandes (Nr. 50) stark mit Unrat verschmutzt.

Hybridpappelbestand (WYP) §2 (Nr. 50)

Das Waldstück (Wald nach §2 LWaldG M-V) rechts und links des Recyclinghofes am Dierkower Damm ist von Hybridpappeln dominiert. Im Bestand sind jedoch auch häufig Eschen (*Fraxinus excelsior*) und vereinzelt an den Rändern Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Silberahorn (*Acer saccharinum*) zu finden. Die meisten der Pappeln und Eschen sind schwaches Baumholz, d.h. sie haben einen Brusthöhendurchmesser (BHD) von 21-35 cm.

Die Strauchschicht besteht aus heimischen Gehölzen, wie Schwarzem Holunder (*Sambucus nigra*) und Gewöhnlichem Schneeball (*Viburnum opulus*) und nicht heimischen Arten (Europäischer Pfeifenstrauch (*Philadelphus coronarius*), Tatarische Hartriegel (*Cornus alba*)). Die nicht einheimischen Arten wurden wahrscheinlich durch Gartenabfälle der gegenüberliegenden Einfamilienhaussiedlung eingeschleppt.

<p style="text-align: center;">PfaU GmbH</p> <p style="text-align: center;">Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p style="text-align: center;">„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
---	--	---



Die Krautschicht wird von Gräsern dominiert, vor allem von Wehrlose Trespe (*Bromus inermis*), Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*), Gewöhnliche Knäuelgras (*Dactylis glomerata*) und Wollige Honiggras (*Holcus lanatus*) (Abb. 2).

Am westlichen Ende des Pappelbestandes neben dem Recyclinghof findet sich sehr viel Unrat im Bestand.

Abb. 2: Hybridpappelbestand mit Eschen und Dominanz von Gräsern in der Krautschicht.

4.2 Feldgehölze, Alleen und Baumreihen

Mesophiles Laubgebüsch (BLM) (Nr. 51, 86, 87, 88)

Die ehemalige Deponie ist im Osten von einer geschlossenen Strauchbestand (Nr. 51) begrenzt, welcher von Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*), Brombeere (*Rubus fruticosus agg.*) und Hundsrose (*Rosa canina*), dominiert wird (Abb. 3). Zudem befinden sich dort vereinzelt Silberweiden (*Salix alba*). Auch auf der Deponie finden sich viele Sanddornbüsche, einzeln aber auch in Gruppen.



Abb. 3: Sanddorn-Brombeergebüsch östlich der ehemaligen Deponie (Nr. 51).

Vegetationsaufnahme BLM Nr. 51

Art	Dominanz
Hippophae rhamnoides	4
Rubus fruticosus	2b
Rosa canina	1
Calamagrostis epigejos	3
Carex hirta	1
Dactylus glomerata	+
Galium verum	+
Solidago Canadensis	1

Auf der ehemaligen Deponie befinden sich diverse Gehölze. Im östlichen Teil findet man häufig Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*) und Brombeere (*Rubus fruticosus agg.*) (Abb. 3) mit verschiedenen Weiden, aber vor allem Silberweide (*Salix alba*) und Sal-Weide (*Salix caprea*) als Überhälter (Nr. 86, 87, 88) (Kronendurchmesser und Höhe siehe Tabelle 2 im Anhang). Die Vegetationsaufnahme nach Braun-Blanquet erfolgte für BLM Nr. 88, dieser kann jedoch stellvertreten auf Nr. 86 und 87 übertragen werden, da sich die Vegetation auf der ehemaligen Deponie nicht grundlegend unterscheidet. Im Vergleich zu dem westlichen Teil der Deponie ist hier Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*) und Brombeere (*Rubus fruticosus agg.*) dominant und man

 Planung für alternative Umwelt GmbH	„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“	
---	--	---

findet die Weiden als Überhälter, aber mit einer Deckung von weniger als 50%. Auf Grund der Artenzusammensetzung und der Dominanz von Gebüsch wurde hier die Kartiereinheit „Mesophiles Laubgebüsch“ angesetzt hat. Infolge der Lage auf der ehemaligen Deponie und der anthropogen starken Beanspruchung sind die Gebüsche hier jedoch nicht als gesetzlich geschützte Biotope anzusehen.

Vegetationsaufnahme BLM Nr. 88

Art	Dominanz
Hippophae rhamnoides	3
Salix alba	2b
Rubus fruticosus	2a
Cornus sanguinea	+
Centaurea jacea	3
Calamagrostis epigejos	3
Galium verum	2a
Dactylus glomerata	1
Solidago Canadensis	1

Ruderalgebüsch (BLR) (Nr. 52)

Östlich der ehemaligen Deponie (Nr. 52) schließt sich ein sehr dichtes altes Holunder-Brombeergebüsch mit einigen Silber- (*Salix alba*) und Aschweiden (*Salix cinerea*) an (Abb. 4). Die Strauchschicht ist dominiert von Brennnessel (*Urtica dioica*) und Kanadischer Goldrute (*Solidago canadensis*).

Vegetationsaufnahme BLR Nr. 52

Art	Dominanz
Sambucus nigra	4
Rubus fruticosus	2b
Salix cinerea	2b
Salix x rubens	2a
Ulmus cf. Minor	1
Acer pseudoplatanus	1
Tilia cordata	r
Juglans regia	+

<p style="text-align: center;">PfaU GmbH</p> <p style="text-align: center;">Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p style="text-align: center;">„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
---	--	---

Cornus sanguinea	+
Rosa canina	+
Urtica dioica	2b
Solidago canadensis	2a

Im Jahr 2000 wurde diese Strauchgruppe bereits als gesetzlich geschütztes Biotop kartiert. Es ist weitestgehend erhalten, jedoch hat sich die Ausdehnung etwas verändert.



Abb. 4: Holunder-Brombeergebüsch östlich der ehemaligen Deponie (Nr. 52).

Baumgruppen (BBG) (Nr. 97, 98, 99, 132, 133, 136)

Die Baumgruppen im südlichen und westlichen Teil der Deponie (Nr. 97, 98, 99, 132, 133, 136) weisen kein Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*) und Brombeere (*Rubus fruticosus agg.*) mehr auf. Hier dominieren Silberweiden (*Salix alba*), die Zusammensetzung der Krautschicht entspricht der Vegetationsaufnahme von BFX (Nr. 88) mit Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*), Knäuelgras (*Dactylus glomerata*), Wiesenflockenblume (*Centaurea jacea*) und Kanadischer Goldrute (*Solidago canadensis*). Basierend auf der Dominanz von einheimischen Bäumen u.a *Salix alba* (> 50%) und des kompletten Fehlens einer Strauchschicht kann hier von einzelnen kleinen Baumgruppen gesprochen werden.

 <p>PfaU GmbH Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p>„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
--	--	---

Alle auf der Deponie gelegenen mesophilen Laubgebüsche und Ruderalgebüsche sind auf Grund ihrer Lage auf einer anthropogen sehr stark beeinflussten Fläche nicht als gesetzlich geschützte Biotope nach §20 NatSchAG M-V anzusehen.

Strauchhecke mit Überschirmung (BHS) § (Nr. 2)

Westlich der ehemaligen Deponie zieht sich ein Gebüsch (Nr. 2) entlang, welches dominiert wird von Schwarzem Holunder (*Sambucus nigra*) und Brombeeren (*Rubus fruticosus*). In der Hecke stehen Silberweiden (*Salix alba*) als Überhälter. In der Krautschicht sind die typischen Arten aus dem angrenzenden Schilf-Landröhricht vertreten wie Schilfrohr (*Phragmites australis*), Brennnessel (*Urtica dioica*) und Echte Zaunwinde (*Calystegia sepium*). Die Kartierung im Jahr 2000 hat diese naturnahe Feldhecke bereits als geschütztes Biotop ausgewiesen. Die Hecke ist so erhalten geblieben und hat sich weiter ausgedehnt.

Vegetationsaufnahme BHS Nr. 2

Art	Dominanz
<i>Sambucus nigra</i>	4
<i>Rubus fruticosus</i>	3
<i>Salix alba</i>	2a
<i>Phragmites australis</i>	3
<i>Urtica dioica</i>	2a
<i>Calystegia sepium</i>	2a
<i>Cirsium arvense</i>	1

Nicht Verkehrswege begleitende Baumreihe (BRN) (Nr. 137)

Die östliche Grenze der Deponie bildet eine gepflanzte Baumreihe, die wahrscheinlich als Sichtschutz dort angelegt wurde. Für die Anpflanzung spricht, dass die Bäume ungefähr gleich alt sind, in einem ungefähr gleichen Abstand zueinander stehen und sich die Baumarten regelmäßig abwechseln. Hier wechseln sich Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), Winterlinde (*Tilia cordata*) und Feldulme (*Ulmus cf. Minor*) in regelmäßigen Abständen ab.

 <p>Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p>„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
--	--	---

4.3 Küstenbiotope

Brackwasserbeeinflusstes Röhricht (KVR) §, (Nr. 11)

Direkt am Warnowufer dominiert Schilfrohr (*Phragmites australis*). In der Niederung dahinter und auf der steilen Böschung nimmt der Anteil von Echte Zaunwinde (*Calystegia sepium*), Sumpfgänse-Distel (*Sonchus palustris*) und Brennnessel (*Urtica dioica*) zu (Abb. 6). Mosaikartig sind Bereiche der Uferstaudenflur an Fließ- und Stillgewässern (VHS) eingestreut, in denen neben Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*) und Zaunwinde (*Calystegia sepium*) auch Gewöhnlicher Blutweiderich (*Lythrum salicaria*), Wasserminze (*Mentha aquatica*) und vereinzelt auch Echter Engelwurz (*Angelica archangelica*). Hinzukommen vereinzelt Gehölze wie zum Beispiel Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Eschen-Ahorn (*Acer negundo*) und Silberweide (*Salix alba*). Obwohl zum Zeitpunkt der Kartierung keine spezifischen salzanzeigenden Arten (z. B. *Aster tripolium*) gefunden wurden, ist auf Grund des zeitweise starken Einstroms der Ostsee von einem gewissen Salzgehalt in diesem Teil der Unterwarnow auszugehen.

Der Schilfrohrgürtel erstreckt sich über das gesamte südliche Ufer des Untersuchungsgebiets vom Rostocker Ruderclub (im Westen) bis zum Hotel Warnow (im Osten). Im Schilfröhricht-Gürtel tritt mosaikartig eine Uferstaudenflur (VHS) auf mit einer Dominanz von Schilfrohr (*Phragmites australis*), Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*), Sumpf-Gänse-distel (*Sonchus palustris*) und Echter Zaunwinde (*Calystegia sepium*).

Vegetationsaufnahme KVR Nr. 11

Art	Dominanz
<i>Phragmites australis</i>	5
<i>Calystegia sepium</i>	1
<i>Eupatorium cannabinum</i>	+
<i>Sonchus palustris</i>	+

Vegetationsaufnahme VHS (mosaikartig)

Art	Dominanz
<i>Eupatorium cannabinum</i>	2a
<i>Sonchus palustris</i>	2b
<i>Phragmites australis</i>	4
<i>Calystegia sepium</i>	2a
<i>Lythrum salicaria</i>	+

<p style="text-align: center;">PfaU GmbH</p> <p style="text-align: center;">Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p style="text-align: center;">„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
---	--	---

Mentha aquatica +
Angelica archangelica 1



Abb. 5: Schilfgürtel am Warnowufer: Brackwasserbeeinflusstes Röhricht im Hintergrund, an der Böschung zunehmend Brennnessel, Zaunwinde und vereinzelt Sumpf- Gänsedistel (Schilf-Landröhricht) (VRL Nr. 154).

4.4 Fließgewässer

Graben mit extensiver bzw. ohne Instandhaltung (FGN) (Nr. 13)

Östlich der ehemaligen Deponie zieht sich ein Graben (Nr. 13) vom Dierkower Damm bis zur Warnow hinunter. Im Graben stehen Schilfrohr (*Phragmites australis*) und Wasserschwaden (*Glyceria maxima*) an (Abb. 5), die auf ein stark eutrophiertes Milieu schließen lassen. Die steile, 4-5 Meter hohe Böschung des Graben ist bewachsen mit Echte Zaunwinde (*Calystegia sepium*), Hecken-Kälberkropf (*Chaerophyllum temulum*), Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*) und Brennnessel (*Urtica dioica*). Vereinzelt findet man auch Große Klette (*Arctium lappa*). Auch einige Gehölze finden sich an der östlichen Böschung des Graben, hier sind vor allem Zitterpappel (*Populus tremula*) und Hängebirke (*Betula pendula*) vorherrschend begleitet von Eingriffeligem Weißdorn (*Crataegus monogyna*) und Spätblühende Traubenkirsche.

<p>PfaU GmbH Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p>„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
--	--	---



Abb. 6: Extensiv bewirtschafteter Graben (Nr. 13) am Dierkower Damm, zwischen ehemaliger Deponie und Radweg.

4.5 Waldfreie Biotope der Ufer

Schilf-Landröhricht (VRL) § (Nr. 35, 154)

Das Schilf-Landröhricht zieht bis auf die andere Seite des Radweges (Nr. 18). Das Biotop Nr. 35 zeigt ebenfalls die typischen Sumpfpflanzenbestände auf feuchten bis nassen Standorten, wie Schilfrohr (*Phragmites australis*) und Brennnessel (*Urtica dioica*) und ähnelt stark der Vegetation von Nr. 20. Hinzu kommen einige Exemplare der Europäischen Seide (*Cuscuta europaea*) (Abb. 7).

<p style="text-align: center;">PfaU GmbH Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p style="text-align: center;">„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
--	--	---

Vegetationsaufnahme VRL Nr. 35

Art	Dominanz
Phragmites australis	5
Urtica dioica	2a
Epilobium hirsutum	1
Eupatorium cannabinum	1
Typha latifolia	1
Sonchus palustris	+
Cuscuta europaea	+



Abb. 7: Europäische Seide zwischen Brennnessel und Echter Zaunwinde.

Am Warnowufer oberhalb der Mittelwasserlinie geht das brackwasserbeeinflusste Röhricht (KVR) ebenfalls in Schilf- Landröhricht (Nr. 154) über mit ähnlicher Zusammensetzung wie Nr. 35. Es ist dominiert von *Schilfrohr (Phragmites australis)* und Brennnessel (*Urtica dioica*).

<p style="text-align: center;">PfaU GmbH</p> <p style="text-align: center;">Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p style="text-align: center;">„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
---	--	---

4.6 Staudensäume, Ruderalfluren und Trittrassen

Ruderaler Kriechrasen (RHK) (Nr. 3)

Auf der ehemaligen Deponie (Nr. 3) ist die Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*) und Knäulgras (*Dactylis glomerata*) und Echtem Labkraut (*Galium verum*) vorherrschend (Abb. 8), begleitet von Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*), das sich in Zukunft immer mehr behaupten wird. Des Weiteren findet man gewöhnlichen Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Acker-Kratzdisteln (*Cirsium arvense*), gewöhnliche Kratzdistel (*Cirsium vulgare*), Faden-Klee (*Trifolium dubium*) Gewöhnlicher Hornklee (*Lotus corniculatus*) und Gemeine Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Wilde Möhre (*Daucus carota*), Weißes Labkraut (*Galium album*), Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), Vogel-Wicke (*Vicia cracca*) und Quendel-Sandkraut (*Arenaria serpyllifolia*) und weitere.



Abb. 8: Echtes Labkraut (*Galium verum*) und Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*) dominiert die ehemalige Deponie

Im ganzen Deponiebereich sind einzeln stehende Sanddornbüsche, aber auch Weiden anzutreffen (Abb. 9). Aber auch nicht heimische Arten wie die Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*) und ein Bastardindigo (*Amorpha fruticosa*) (Abb. 10) haben sich auf dem Gebiet angesiedelt.

<p>PfaU GmbH</p> <p>Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p>„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
---	--	---



Abb. 9: Ruderalflur mit einzelnen Sanddornbüschen und Weiden.



Abb. 10: Nicht einheimischer Bastardindigo

Die Deponie wird von Pfaden durchschnitten, die aus Geröll aufgeschüttet wurden und der Drainage dienen. Diese bevorzugen Quendel-Sandkraut (*Arenaria serpyllifolia*), Wolligen Honiggras (*Holcus lanatus*) und Graukresse (*Berteroa incana*) als Untergrund.

<p style="text-align: center;">PfaU GmbH</p> <p style="text-align: center;">Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p style="text-align: center;">„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
---	--	---

Auf dem Standort der ehemaligen Solaranlage im Norden der Deponie wurden die sandig-lehmigen Flächen langsam von Ruderalvegetation wie Kriechendem Fingerkraut (*Potentilla reptans*), Echter Kamille (*Matricaria chamomilla*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*) und Disteln (*Cirsium arvense* und *Cirsium vulgare*) eingenommen (Abb. 11).



Abb. 11: Sandig-lehmige Freifläche der ehemaligen Solaranlage mit ruderalem Bewuchs im nördlichen Teil der Deponie.

Ruderaler Staudenflur frischer bis trockener Mineralstandorte (RHU) (Nr. 80, 90, 111)

Der nordöstliche Bereich (Nr. 80) zwischen ehemaliger Deponie und Graben (Nr. 13) ist relativ schwer zugänglich, neben Brombeeren ist er dominiert von Schilf (*Phragmites australis*) und Brennnessel (*Urtica dioica*). Außerdem kommen Große Klette (*Arctium lappa*), Echte Zaunwinde (*Calystegia sepium*), Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*), Ackerkratzdistel (*Cirsium arvense*), Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Kriech-Quecke (*Elymus repens*), Kletten-Labkraut (*Galium aparine*) und Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*) vor. Aber auch einzelne Bäume stehen dort, wie z.B. eine Walnuss (*Juglans regia*), eine Esche (*Fraxinus excelsior*) und zwei Weiden (*Salix alba*, *Salix caprea*).

<p style="text-align: center;">PfaU GmbH</p> <p style="text-align: center;">Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p style="text-align: center;">„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
---	--	---

Der östliche Bereich (Nr. 90) neben dem Radweg, der vom Schenkendorfweg Richtung Warnow führt, ist eine klassische ruderales Staudenflur, die von Brombeere (*Rubus fruticosus agg.*), Ackerkratzdistel (*Cirsium arvense*), Brennnessel (*Urtica dioica*) bestimmt sind. Daneben finden sich Große Klette (*Arctium lappa*), Gewöhnlicher Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Gemeiner Beifuß (*Artemisia vulgaris*), Echte Zaunwinde (*Calystegia sepium*), Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*), Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Wilde Karde (*Dipsacus sylvestris*), Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Wiesenlabkraut (*Galium mollugo*), Wilde Malve (*Malva sylvestris*), Weißer Steinklee (*Melilotus albus*), Gewöhnliche Eselsdistel (*Onopordum acanthium*), Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*), Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis*) und Wiesenklee (*Trifolium pratense*) (Abb. 12).



Abb. 12: Ruderaler Staudensaum am Radweg Richtung Warnowufer.

An der Verzweigung des Radweges am Warnowufer (Nr. 111) findet man Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*), Ackerkratzdistel (*Cirsium arvense*), Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Wilde Möhre (*Daucus carota*), Weißer Steinklee (*Melilotus albus*), Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*) und Rainfarn (*Tanacetum vulgare*).

 <p>PfaU GmbH Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p>„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
--	--	---

4.7 Grünanlagen der Siedlungsbereiche

Siedlungsgehölze aus heimischen Baumarten (PWX) §18 (Nr. 135)

Am Rad- und Fußweg, der am Warnowufer entlang führt, ist ein weiteres Siedlungsgehölz (Nr. 135) gelegen. Es besteht aus Silberweiden (*Salix alba*), die größtenteils auf dem gemähten Zierrasen stehen, auf der sich auch eine Sitzgelegenheit und Abfallbehälter gibt.

Siedlungshecke aus heimischen Gehölzarten (PHZ) (Nr. 48, 106)

Entlang des Rad- und Fußwegs am Warnowufer zieht sich eine vermutlich angepflanzte Hecke aus verschiedenen einheimischen Baumarten (Nr. 48). Im westlichen Teil besteht diese Baumhecke vorwiegend aus Hainbuchen (Nr. 106). Dann folgt ein Teil (Nr. 105), der eher einer Siedlungshecke aus überwiegend nicht heimischen Baumarten entspricht. Der weitaus größte Teil (Nr. 48) beginnt in etwa Höhe des Stegs und zieht sich bis zur Weggabelung, an der der Radweg zur Hinrichsdorfer Straße abzweigt. Dieser Teil der Hecke ist vor allem durch einheimische Bäume dominiert wie Feldahorn (*Acer campestre*), Hängebirke (*Betula pendula*), Gemeine Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Gemeine Hasel (*Corylus avellana*) und verschiedene Weidearten (*Salix purpurea*, *Salix pentandra*, *Salix viminalis*). Die Purpur-Weide steht auf der Roten Liste der höheren Pflanzen mit Gefährdungsstufe 3 Voigtländer & Henker 2005. Sie kommt hier allerdings mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht autochton vor, sondern wurde angepflanzt. Man findet aber auch Obstbäume wie Apfel (*Malus domestica*), Mirabelle (*Prunus domestica*) und Schlehdorn (*Prunus spinosa*). Sowohl Nr. 48, 105, als auch 106 werden regelmäßig geschnitten um die Befahrung des Radweges sicher zu stellen.

Siedlungshecke aus nicht heimischen Gehölzarten (PHW) (Nr. 105)

Richtung Gehlsdorf wird diese Hecke (Nr. 105) immer mehr von nicht heimischen Gehölzen dominiert wie Ligusterhecke (*ligustrum vulgare*), Kartoffelrose (*Rosa rugosa*) und Gewöhnliche Schneebeere (*Symphoricarpos albus*). Hier finden sich auch drei Rote Liste Arten in der Krautschicht (siehe Kapitel 4.9.)

<p style="text-align: center;">PfaU GmbH</p> <p style="text-align: center;">Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p style="text-align: center;">„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
---	--	---

Artenarmer Zierrasen (PER) (Nr. 124)

Auf der Nordseite des Pappelbestandes am Dierkower Damm ist ein etwa 15 Meter breiter Sandstreifen (Nr. 124), der im Zuge von Bauarbeiten entstanden ist. Nach dem Abschluss der Bauarbeiten wurde hier Rasen gesät (Abb. 13).



Abb. 13: Frisch gesähter Rasen auf dem Grünstreifen (Nr. 124) am Dierkower Damm.

Am Rad- und Fußweg Richtung Warnow ist jeweils ein Streifen von ca. einem Meter links und rechts des Weges gemäht. Dieser Streifen verbreitet sich jedoch auf 10 Meter auf Höhe des Pavillons, der am Weg aufgestellt wurde. Dieser artenarme Zierrasen (Nr. 151) besteht aus Weidengras (*Lolium perenne*) durchsetzt von Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), Löwenzahn (*Taraxacum sect. Ruderalia*) und Weißklee (*Trifolium repens*).

<p style="text-align: center;">  Planung für alternative Umwelt GmbH </p>	<p style="text-align: center;"> „Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“ </p>	<p style="text-align: center;">  RGS </p>
--	---	---

Sonstige Sport- und Freizeitanlagen (PZS) (Nr. 155, 156)

Am Warnowufer liegen, eingebettet in den Schilfgürtel zwei Steganlagen. Der östliche ist weitaus schlechter erhalten. Während der westliche (Nr. 156) noch gut zugänglich und betretbar ist.

4.8 Biotopkomplexe der Siedlungs-, Verkehrs- und Industrieflächen

Pfad, Rad- und Fußweg (OVD) (Nr. 18)

Der Uferstreifen ist komplett von einem angelegten Rad- und Fußweg (Nr. 18) begleitet, der sich zweimal abspaltet, zum einen Richtung Hinrichsdorfer Straße und zum anderen Richtung Schenkendorfweg.

Sonstige Ver- und Entsorgungsanlage (OSS) (Nr. 4)

Der Bereich des Recyclinghofes (Nr. 4) am Dierkower Damm ist komplett versiegelt. Hier erfolgt die Annahme und kleinräumige Lagerung diverser Abfälle.

<p style="text-align: center;">PfaU GmbH</p> <p style="text-align: center;">Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p style="text-align: center;">„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
---	--	---

4.9 Nachgewiesene Rote Liste Arten

Auf der Rückseite (Deponieseite) der Hecke befinden sich drei Rote Liste Arten. Zum einen Färberginster (*Genista tinctoria*), der auf der Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen Mecklenburg-Vorpommern Voigtländer & Henker 2005) als stark gefährdet (Stufe 2) eingestuft wird (Abb. 14). Er tritt in einem Bereich von 30 Meter relativ häufig auf.



Abb. 14: Färberginster (*Genista tinctoria*)

In der Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen Mecklenburg-Vorpommern Voigtländer & Henker 2005 ebenfalls als stark gefährdet (Stufe 2) eingestuft ist der Heilziest (*Betonica officinalis*), der nur durch drei Trupps von jeweils 5-6 Pflanzen vertreten ist (Abb. 29). Die dritte Rote Liste Art ist der Rauhe Löwenzahn (*Leontodon hispidus*), auch Steifhaariger Löwenzahn genannt (Abb. 15). Er ist als gefährdet (Stufe 3) eingestuft, tritt dort aber recht häufig auf (Anhang 1 Karte 1).



Abb. 15: Heilziest (*Betonica officinalis*) und Rauhaar Löwenzahn (*Leontodon hispidus*) (rechts).

Vegetationsaufnahme 105 (12m²) (Rote Liste Arten sind unterstrichen)

Art	Dominanz
Gewöhnliche Quecke (<i>Agropyron repens</i>)	2a
<u>Heilziest (<i>Betonica officinalis</i>)</u>	+
Land-Reitgras (<i>Calamagrostis epigejos</i>)	+
Roter Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>) (Jungpflanze)	+
Gewöhnlicher Knäulgras (<i>Dactylus glomerata</i>)	1
Gewöhnlicher Rot-Schwingel (<i>Festuca rubra</i>)	3
Echtes Labkraut (<i>Galium verum</i>)	1
<u>Färberginster (<i>Genista tinctoria</i>)</u>	2b
Echtes Johanniskraut (<i>Hypericum perforatum</i>)	2b
Wiesen-Platterbse (<i>Lathyrus pratensis</i>)	1
<u>Rauhhaar-Löwenzahn (<i>Leontodon hispidus</i>)</u>	2b
Spitzwegerich (<i>Plantago lanceolata</i>)	1
Wiesen-Sauerampfer (<i>Rumex acetosa</i>)	+
Jakobs-Greiskraut (<i>Senecio jacobaea</i>)	+
Rainfarn (<i>Tanacetum vulgare</i>)	1
Huflattich (<i>Tussilago farfara</i>)	r

 <p>Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p>„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
--	--	---

5 Aufnahme der Gehölze und Einzelbäume

Im Kartiergebiet 3 „Stadtspark“ befinden sich zwei Wälder im Sinne §2 LWaldG M-V. Zum einen ein Hybridpappelbestand am Dierkower Damm (Forstgrundkarte Teilabschnitt: nz14/15, Abteilung 115; Billenhagen) und ein sonstiger Laubholzbestand heimischer Baumarten (Forstgrundkarte Teilabschnitt: nz14, Abteilung 115; Billenhagen), das stark von Unrat verunreinigt ist.

Diese und die übrigen flächigen Baumbestände, die nicht Wald im Sinne des §2 LWaldG sind, sind in der nachfolgenden Tabelle 2 (siehe Anhang) mit durchschnittlicher Höhe und Kronendurchmesser zusammengefasst. In diesem Gebiet betrifft das mehrere Baumgruppen, Mesophile Laubgebüsche mit Überhältern, eine nicht an Verkehrswegen gelegene, jedoch höchst wahrscheinlich angepflanzte Baumreihe (BRN), ein Ruderalgebüsch mit der Dominanz von Silberweiden (BLR) und einer Strauchhecke mit Überschirmung, in der neben den Brombeeren ebenfalls die Silberweiden dominieren.

Es befinden sich zudem 61 Einzelbäume im Kartiergebiet 3, vor allem am Warnowufer, aber auch verteilt auf der gesamten Deponiefläche. Die Einzelbäume sind in Tabelle 3 (siehe Anhang) mit Art, Kronendurchmesser, Höhe, Stammumfang und Schutzstatus aufgelistet.

 <p>Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p>„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
--	--	---

6 Zusammenfassung

Im Auftrag der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mgH wurde in der Zeit von Mai bis August 2019 eine Biotoptypenkartierung durchgeführt. Insgesamt wurden 19 verschiedene Biotoptypen festgestellt. Die Kartierung dieses Teilgebietes ergab hauptsächlich Biotop der „Feldgehölze, Alleen und Baumreihen“, der „Küstenbiotop“, der „Waldfreien Biotop der Ufer sowie der eutrophen Moore und Sümpfe“ sowie „Staudensäume, Ruderalfluren und Trittrassen“.

Die Kartierung dieses Teilabschnittes ist dominiert von der ehemaligen Deponie, auf der sich ein Ruderaler Kriechrasen, vor allem dominiert von einer Landreitgrasflur ausgebildet hat. Auf der ehemaligen Deponie haben sich zudem Sanddorn- und Brombeergebüsche, überschirmt von Silberweiden angesiedelt. Auch viele einzelne junge Silberweiden sind hier über die letzten 20 Jahre gewachsen. Die Kriechrasenflur der ehemaligen Deponie nimmt 62,21% (28,50 ha) des 45,82 ha großen Kartiergebietes 3 ein. Am Warnowufer sind wiederum brackwasserbeeinflusste Röhrichte und Schilf-Landröhricht zu finden.

Die brackwasserbeeinflusste Röhrichte und Schilf-Landröhrichte gehören zu den gesetzlich geschützten Biotopen nach § 20 NatSchAG M-V in diesem Teilbereich. Auf der Rückseite der Siedlungshecke am Warnowufer kommen die gefährdeten Pflanzenarten Heilziest (*Betonica officinalis*) (Rote Liste M-V, Kategorie 2 Voigtländer & Henker 2005), Färberginster (*Genista tinctoria*) (Rote Liste M-V, Kategorie 2 Voigtländer & Henker 2005) und Rauhaar-Löwenzahn (*Leontodon hispidus*) (Rote Liste M-V, Kategorie 3 Voigtländer & Henker 2005) vor.

Zwei am Dierkower Damm gelegenen flächigen Baumbestände sind Wald im Sinne des §2 des LWaldG M-V.

Zusätzlich wurden 61 Einzelbäume aufgenommen, die nach §18 NatSchAG M-V oder Baumschutzsatzung der Hansestadt Rostock gesetzlich geschützt sind.

Zur Bearbeitung der Biotoptypenkartierung ist anzumerken, dass sie nicht auf Grundlage der Vermessung erarbeitet wurde, da diese erst im August fertig gestellt wurde als die Arbeiten im Feld beendet waren. Um etwaigen Projektionsungenauigkeiten auszuschließen, empfiehlt sich bei der weiteren Verarbeitung ein konkreter Abgleich mit der Vermessungsgrundlage.

 PfaU GmbH Planung für alternative Umwelt GmbH	„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“	 RGS
--	--	--

7 Anhang

Tabelle 1: Übersicht über die vorkommenden Biotoptypen

Code	Biotyp	§	FFH-LRT
WXS	Sonstiger Laubholzbestand heimischer Baumarten	§2	
WYP	Hybridpappelbestand	§2	
BLM	Gebüsch trockenwarmer Standorte		
BLR	Ruderalgebüsch		
BHS	Strauchhecke mit Überschirmung	§20	
BBG	Baumgruppe		
BRN	Nicht Verkehrswege begleitende Baumreihe		
FGN	Graben mit extensiver Instandhaltung		
KVR	Brackwasserbeeinflusstes Röhricht	§20	
VRL	Schilf- Landröhricht	§20	
RHK	Ruderaler Kriechrasen		
RHU	Ruderaler Staudenflur frischer bis trockener Standorte		
PWX	Siedlungsgehölz aus heimischen Baumarten		
PHZ	Siedlungshecke aus heimischen Gehölzen		
PHW	Siedlungshecke aus nicht heimischen Gehölzen		
PER	Artenarmer Zierrasen		
PZS	Sonstige Sport- und Freizeitanlage/Steg		
OVD	Rad- und Fußweg		
OSS	Sonstige Ver- und Entsorgungsanlage		

Legende

Code: Biotopcode

§20 Geschützte Biotope gemäß § 20 NatSchAG M-V

§2.....Geschützt nach §2 LWaldG M-V

FFH-LRT Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-Richtlinie

 PfaU GmbH Planung für alternative Umwelt GmbH	„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“	 RGS
--	--	--

Tabelle 2: Baumbestände, Baumgruppen und –reihen

Biotopnummer	Biotoptyp	Arten	Typ	Kronendurchmesser [m]	Höhe [m]
Nr. 2	Strauchhecke mit Überschildung (BHS)	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	Hecke mit Überschildung	Ø 12	Ø 14
Nr. 34	Sonstige Laubholzbestand heimischer Baumarten (WXS)	Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Silberweide (<i>Salix alba</i>)	Wald im Sinne des §2 LWaldG M-V	Ø 8	Ø 14
Nr. 48	Siedlungshecke aus heimischen Gehölzarten (PHZ)	Feldahorn (<i>Acer campestre</i>), Eschen-Ahorn (<i>Acer negundo</i>), Hängebirke (<i>Betula pendula</i>), Purpur-Weide (<i>Salix purpurea</i>), Lorbeer-Weide (<i>Salix pentandra</i>), Korb-Weide (<i>Salix viminalis</i>), Silberweide (<i>Salix alba</i>), Asch-Weide (<i>Salix cinerea</i>), Gemeine Eberesche (<i>Sorbus aucuparia</i>)	Hecke mit Überschildung	Ø 7 Überhälter bis Ø 9	Ø 5 Überhälter bis Ø 7
Nr. 50	Hybridpappelbestand (WYP)	Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Pappel (<i>Populus spec.</i>)	Wald im Sinne des §2 LWaldG M-V	Ø 7	Ø 14
Nr. 52	Ruderalgebüsch (BLR)	Asch-Weide (<i>Salix cinerea</i>), Weide (<i>Salix x rubens</i>)	Gebüsch mit Überhältern	Ø 10	Ø 12
Nr. 86	Mesophiles Laubgebüsch (BLM)	Silberweide (<i>Salix alba</i>), Weide (<i>Salix x rubens</i>), Sal-Weide (<i>Salix caprea</i>)	Gebüsch mit Überhältern	Ø 4	Ø 7
Nr. 87	Mesophiles Laubgebüsch (BLM)	Silberweide (<i>Salix alba</i>), Weide (<i>Salix x rubens</i>), Sal-Weide (<i>Salix caprea</i>)	Gebüsch mit Überhältern	Ø 4	Ø 7
Nr. 88	Mesophiles Laubgebüsch (BLM)	Silberweide (<i>Salix alba</i>), Weide (<i>Salix x rubens</i>), Sal-Weide (<i>Salix caprea</i>)	Gebüsch mit Überhältern	Ø 5	Ø 8

Biotop- nummer	Biotoptyp	Arten	Typ	Kronendurch- messer [m]	Höhe [m]
Nr. 97	Baumgruppe (BBG)	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	Baumgruppe	Ø7	Ø9
Nr. 98	Baumgruppe (BBG)	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	Baumgruppe	Ø7	Ø9
Nr. 99	Baumgruppe (BBG)	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	Baumgruppe	Ø7	Ø9
Nr. 106	Siedlungshecke aus heimischen Gehölzarten (PHZ)	Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>), Pappel (<i>Populus spec.</i>)	Baumhecke	Ø4	Ø 6
Nr. 132	Baumgruppe (BBG)	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	Baumgruppe	Ø7	Ø9
Nr. 133	Baumgruppe (BBG)	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	Baumgruppe	Ø7	Ø9
Nr. 135	Siedlungsgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten (PWX)	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	Flächiger Baumbestand	Ø10	Ø11
Nr. 136	Baumgruppe (BBG)	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	Baumgruppe	Ø7	Ø9
Nr. 137	Nicht Verkehrswege begleitende Baumreihe (BRN)	Feldulme (<i>Ulmus minor</i>), Bergahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>), Winterlinde (<i>Tilia cordata</i>)	Baumreihe	Ø 10	Ø 12
Nr. 148	Baumgruppe (BBG)	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	Baumgruppe	Ø7	Ø9

 PfaU GmbH Planung für alternative Umwelt GmbH	„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“	 RGS
--	--	--

Tabelle 3: Erfassung der Einzelbäume mit Kronendurchmesser, Höhe und Stammumfang

Baumnummer	Arten	Kronendurchmesser [m]	Höhe [m]	Stammumfang [cm]	Geschützt nach §18*	Geschützt nach BS**	Bemerkung
4	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	10	15	140	X		
5	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	8	13	135	X		
6	Sumpfeiche (<i>Quercus palustris</i>)	6	10	65		X	
7	Sumpfeiche (<i>Quercus palustris</i>)	7	10	75		X	
8	Hängebirke (<i>Betula pendula</i>)	5	8	82		X	
9	Walnuss (<i>Juglans regia</i>)	12	15	156	X		
10	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	16	16	150	X		Zwei eng beieinander stehend
11	Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	12	14	114	X		
12	Sal-Weide (<i>Salix caprea</i>)	12	18	120	X		Zwei nebeneinander je 120 cm Umfang
18	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	23	16	>100	X		
19	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	19	15	>100	X		
20	Winterlinde (<i>Tilia cordata</i>)	9	12	>100	X		
21	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	14	12	114	X		
22	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	7	11	117	X		

Baumnummer	Arten	Kronendurchmesser [m]	Höhe [m]	Stammumfang [cm]	Geschützt nach §18*	Geschützt nach BS**	Bemerkung
23	Spitzahorn (<i>Acer platanoides</i>)	6	10	>100	X		
30	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	10	12	86 + 85	X		mehrstämmig
31	Mirabelle (<i>Prunus domestica</i>)	12	15	>100	X		
32	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	16	18	>100	X		
33	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	12	16	>100	X		
34	Eschen-Ahorn (<i>Acer negundo</i>)	22	18	>100	X		Drei Stämme aus einer Wurzel
35	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	21	14	>100	X		
36	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	6	8	114	X		
37	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	7	9	122	X		
77	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	13	14	>100	X		
78	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	14	15	>100	X		
79	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	16	18	>100	X		
80	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	13	14	>100	X		
81	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	8	11	93+68	X		
82	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	10	12	108	X		
83	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	7	10	>100	X		

Baumnummer	Arten	Kronendurchmesser [m]	Höhe [m]	Stammumfang [cm]	Geschützt nach §18*	Geschützt nach BS**	Bemerkung
84	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	8	12	>100	X		
85	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	8	9	140	X		
86	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	8	11	121	X		
87	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	8	10	150	X		
88	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	8	10	133	X		
89	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	8	11	121	X		
92	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	8	10	>100	X		
119	Bergahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>)	6	7	83		X	
120	Eschen-Ahorn (<i>Acer negundo</i>)	7	10	80+84		X	mehrstämmig
121	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	6	9	80		X	
122	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	9	10	63+71		X	mehrstämmig
123	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	10	12	>100	X		
124	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	10	11	>100	X		
125	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	6	7	>100	X		
126	Salweide (<i>Salix caprea</i>)	5	7	85		X	
130	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	6	8	85		X	
131	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	8	10	145	X		

Baumnummer	Arten	Kronendurchmesser [m]	Höhe [m]	Stammumfang [cm]	Geschützt nach §18*	Geschützt nach BS**	Bemerkung
133	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	4	6	34+49		X	
134	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	7	10	120	X		
136	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	5	7	85		X	
137	Feldulme (<i>Ulmus minor</i>)	11	15	121	X		
138	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	11	13	>100	X		
139	Stieleiche (<i>Quercus robur</i>)	8	11	100	X		
140	Bergahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>)	9	12	120	X		
141	Bergahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>)	7	10	91		X	
142	Feldulme (<i>Ulmus minor</i>)	11	15	>100	X		
143	Bergahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>)	7	8	98		X	
155	Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>)	6	7	82		X	
156	Eschen-Ahorn (<i>Acer negundo</i>)	6	8	55		X	
159	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	8	11	>100	X		

* § 18: Geschützt nach §18 NatSchAG M-V

** BS: Baumschutzsatzung der Hansestadt Rostock

 <p>Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p>„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
--	--	---

8 Literatur

- Baier, H. et al. (1999). Hinweise zur Eingriffsregelung. Schriftenreihe des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, 3, 1-164.
- Brglez, J., Rakovec, R., Hribar, H. (1970). Die Parasiten des Birkhuhns (*Lyrurus tetrix* L.) aus einigen Jagdrevieren Sloweniens (Jugoslawien). Zeitschrift Jagdwissenschaft, 16, 32-35.
- Hollingsworth, M.L., Bailey, J.P. (2000). Evidence for massive clonal growth in the invasive weed *Fallopia japonica* (Japanese knotweed). Biol. J. Linn. Soc., 133, 463-472.
- Jessel, B., Tobias, K. (2002). Ökologisch orientierte Planung. Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Kowarik, I. (1987). Kritische Anmerkungen zum theoretischen Konzept der potentiellen natürlichen Vegetation mit Anregungen zu einer zeitgemäßen Modifikation. Tuexenia 7, 53-67.
- Litt, T. (1994). Paläoökologie, Paläobotanik und Stratigraphie des Jungquartärs im mitteleuropäischen Tiefland. Dissertationes Botanicae, 227, 1-185.
- Litt, T. (2000). Waldland Mitteleuropa - die Megaherbivoretheorie aus paläobotanischer Sicht. in: LWF (Ed.), Großtiere als Landschaftsgestalter - Wunsch oder Wirklichkeit?, pp. 49-64.
- LUNG (2013). Anleitung für die Kartierung von Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen. Schriftenreihe des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz, 2, 1-286.
- Reichelt, G., Wilmanns, O. (1973). Vegetationsgeographie - Das Geographische Seminar - Praktische Arbeitsweisen. Westermann, Braunschweig.
- Rosén, E., Bakker, J.P. (2005). Effects of agri-environment schemes on scrub clearance, livestock grazing and plant diversity in a low-intensity farming system on Öland, Sweden. Basic and Applied Ecology, 6 (2), 195-204.
- Rothmaler, W. (1995). Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Atlasband. Gustav Fischer Verlag, Jena.
- Schmeil, O., Fitschen, J. (1993). Flora von Deutschland. Quelle & Meyer Verlag, Wiesbaden.
- Schmidt, P.A. (1998). Potentielle natürliche Vegetation als Entwicklungsziel naturnaher Waldbewirtschaftung? Forstwissenschaftliches Centralblatt, 117, 193-205.
- Slobodda, S. (1985). Pflanzengemeinschaften und ihre Umwelt. Urania Verlag, Leipzig.
- Tüxen, R. (1956). Die heutige potentielle natürliche Vegetation als Gegenstand der Vegetationskartierung. Angew. Pflanzensoz., 13, 5-42.
- Voigtländer, U., Henker, H. (2005). Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Mecklenburg-Vorpommerns. 5. Fassung. Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin.
- Zerbe, S. (1997). Stellt die potentielle natürliche Vegetation (PNV) eine sinnvolle Zielvorstellung für den naturnahen Waldbau dar? Forstw. Centralbl., 116, 1-15.

<p>PfaU GmbH</p> <p>Planung für alternative Umwelt GmbH</p>	<p>„Kartierung der Biotoptypen auf dem BuGa-Gelände Rostock“</p>	
---	--	---

Zerbe, S., Brande, A. (2003). Woodland degradation and regeneration in Central Europe during the last 1.000 years - a case study in NE Germany. *Phytocoenologia*, 33, 683-700.

